



Gemeinderat Binningen

Geschäft Nr. **101**  
Legislatur 2008 - 2012

Bericht an den Einwohnerrat

vom 25.5.2010

### **Interpellation SP-Fraktion: Abbau Schulsozialarbeit an der Sekundarschule Binningen / Bottmingen, schriftliche Antwort**

---

An der Einwohnerratssitzung vom 19.4.2010 reichte die SP-Fraktion die oben erwähnte Interpellation ein (s S. 3). Die Interpellanten stellen Fragen zum gemeinderätlichen Beschluss, die vom Kanton angeordnete Kürzung der Stellendotation für die Schulsozialarbeit nicht länger zu kompensieren.

Die Gemeinden Binningen und Bottmingen hatten im Schuljahr 2009/2010 auf Antrag des Sekundarschulrats und der Sekundarschulleitung zehn Stellenprozent der Schulsozialarbeit an der Sekundarschule finanziert, nachdem der Kanton die Stellendotation für diese Aufgabe aufgrund rückläufiger Schülerzahlen von 80 auf 70 % reduziert hatte. Grundlage der kantonalen Praxis für die Stellendotation der Schulsozialarbeit ist die Verordnung über den Schulsozialdienst (6.6.2003, § 6).

Der Gemeinderat Binningen anerkennt die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit. Er hatte sich aus diesem Grunde auch vor einigen Jahren bereit erklärt, das Angebot zu finanzieren, bis der Kanton das entsprechende Angebot installierte. Auch die Tatsache, dass die Gemeinden Binningen und Bottmingen im Sinne einer Überbrückung im Schuljahr 2009/10 10 Stellenprozent finanzierten, unterstreicht diese Anerkennung. Die Sozialen Dienste der Gemeinde Binningen werden durch die Schulsozialarbeit stark unterstützt. Mit der Einführung der Schulsozialarbeit wurde ein engmaschiges Netz geknüpft, welches hilft, vormundschaftlichen Massnahmen vorzubeugen.

Der Gemeinderat ist aber nicht bereit, kantonale Aufgaben auf unabsehbare Zeit mit kommunalen Steuergeldern zu stützen. Er hat ausserdem keine Handhabe, sich für den Ausbau eines kantonalen Angebots stark zu machen. Der Kanton ist Träger der Sekundarschule und bestimmt somit die rechtlichen Grundlagen, den Umfang und den Inhalt des Angebots an der Sekundarschule.

*Aufgrund welcher weiteren Überlegungen, ausser den finanziellen, ist der Gemeinderat zu diesem Entschluss gelangt?*

Beim Entschluss des Gemeinderats, die Pensenergänzung der Schulsozialarbeit an der Sekundarschule nicht fortzusetzen, ist der finanzielle Aspekt eher sekundär. Entscheidend sind für den Gemeinderat die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Verhältnismässigkeit:

Es entspricht den Bestimmungen des Bildungsgesetzes, dass im Volksschulwesen die jeweiligen Träger der Schule für ihre Aufgaben aufzukommen haben. Die klare Zuteilung der Aufgaben an den jeweiligen Träger ist nicht nur im Bereich der Schulsozialarbeit ein Thema (Übernahme der Lagerbeiträge durch den Kanton, Verzicht auf kommunale Beiträge an die Gesundheitsförderung, klare Trennung beim Liegenschaftsunterhalt etc.).

Die Gemeinde musste im letzten Jahr für die Schulsozialarbeiterin und den Schulsozialarbeiter Arbeitsverträge von zweimal fünf Stellenprozent ausstellen. Dies macht aus personalrechtlicher Sicht keinen Sinn (zwei Arbeitgeber für eine Aufgabe, verschiedene personalrechtliche Bestimmungen für eine Stelle) und ist administrativ aufwändig (Ausstellen der Arbeitsverträge, Koordination der Finanzierung mit der Gemeinde Bottmingen).

*Was hat die Gemeinde unternommen, damit der Kanton seine Stellenprozentpraxis des Schulsozialdienstes an den Sekundarschulen überdenkt und hoffentlich verändert? Welche Schritte gedenkt die Gemeinde Binningen zu unternehmen, wenn bei der Schulsozialarbeit weiter abgebaut wird?*

Die auf ein Jahr befristete Finanzierung (Schuljahr 2009/10) erfolgte, weil der Kanton im Frühjahr 2009 in Aussicht gestellt hatte, die Pensendotationen generell zu überprüfen. Der Gemeinderat wandte sich im Oktober 2009 an den Regierungsrat und forderte ihn auf, die Pensen wieder so anzupassen, dass ab Sommer 2010 auf eine finanzielle Beteiligung der beiden Gemeinden verzichtet werden kann. Mit Schreiben vom November 2009 teilte der Kanton der Gemeinde Binningen mit, dass eine Erhöhung der Stellen-  
dotation nach der entsprechenden Überprüfung frühestens ab Sommer 2012 möglich sei.

*Unter welchen Bedingungen wäre die Gemeinde Binningen bereit, weiterhin die mindestens benötigten zusätzlichen Stellenprozente mit Bottmingen zu finanzieren?*

Der Gemeinderat Binningen hält es aus oben genannten Gründen nicht für sinnvoll, für Pensenlücken, die an einer kantonalen Schule entstehen, aufzukommen.

- Antrag:**
1. Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von den Antworten zur Interpellation betreffend Energiefragen.
  2. Die Interpellantin erklärt, ob sie von den Antworten befriedigt ist.

GEMEINDERAT BINNINGEN  
Präsident:                      Verwalter:  
Charles Simon                  Olivier Kungler

Interpellation

Abbau Schulsozialdienst an der Sekundarschule Binningen/ Bottmingen

Am letzten Konvent der Lehrpersonen der Sekundarschule Binningen wurde informiert, dass die Gemeinde Binningen nicht weiter bereit ist, „Löcher zu stopfen“. Es ist nachvollziehbar, dass die Lust, Gelder, welche der Kanton nicht ausgeben will, auf Gemeindeebene zu sprechen, eher klein ist.

Die Jugendlichen der Sekundarschule sind aber nicht nur die jungen Menschen in dieser Schule sondern auch unsere Jugendlichen in Binningen und Bottmingen. Auch wenn in Binningen schon einiges für die Jugend gemacht wird, so ist doch die Schule der Raum, wo alle Jugendlichen mit einem niederschweligen Angebot erreicht werden können. Es ist Jugendarbeit an einem der wichtigsten Orte! Die Zahlen im Jahresbericht 2009 der SSA zeigen, wie die Schulsozialarbeit sich etabliert hat und zu einem geschätzten, viel genutzten Angebot auf allen Stufen gewachsen ist. Die Schulsozialarbeit arbeitet eng mit den verschiedenen Organisationen in den Gemeinden Binningen und Bottmingen zusammen. Der Sozialdienst Binningen hat ausdrücklich festgehalten, dass er durch die Schulsozialarbeit entlastet wird.

Mit einem Stellenabbau werden die präventiven Möglichkeiten ganz verhindert und die Schulsozialarbeiter schaffen es gerade, die brennendsten Fälle zu bearbeiten.

Das hat einiges an Empörung ausgelöst und wirft Fragen auf:

Auf Grund welcher weiterer Überlegungen ausser den finanziellen ist der Gemeinderat zu diesem Entschluss gekommen?

Was hat die Gemeinde Binningen unternommen, damit der Kanton seine Stellenprozentpraxis des Schulsozialdienstes an den Sekundarschulen überdenkt und hoffentlich verändert? Welche Schritte gedenkt die Gemeinde Binningen zu unternehmen, wenn bei der Schulsozialarbeit weiter abgebaut wird? (Bei der örtlichen Zusammenlegung der Sekundarschule gehen nach jetziger Praxis wieder Stellenprozente verloren, weil dann nur noch ein Standort zu zählen ist- die Schülerzahlen bleiben aber)

Unter welchen Bedingungen wäre die Gemeinde Binningen bereit, weiterhin die mindestens benötigten zusätzlichen 10 Stellenprozente gemeinsam mit Bottmingen zu finanzieren?

Binningen, 22.3. 2010

Barbara Jost

Handwritten signatures and initials of the SP-Fraktion members, including names like 'K. Hennrich', 'D. Decker', 'K. Schumacher', 'P. Rothemann', 'P. D. D. D.', and 'S. 688'.